



Urban Sketchers Bremen 2026

Sketchpoint Gerstaecker

Route „Fisch“
Sketchroute „Fisch“ auf Google Maps





Route „Fisch“



Was ist Knipp?

- A: Eine kulinarische Spezialität Bremens
- B: Plattdeutscher Ausdruck für Knapp
- C: Das Loch, das entsteht, wenn der Fahrschein geknipst wird

Antwort
Knipp ist eine kross gebratene Grützwurst, hergestellt aus Schweinefleisch, Leber, Speck, Schmalz, Hafengerünte und Gewürzen. Das Aussehen ist grünlich, der Geschmack fettig. Es bedarf schon eines stabilen Magens aber viele Bremerinnen lieben dieses deftige Gericht, das serviert wird mit Apfelmus, Bratkartoffeln und Gurke.

Überseestadt

Da, wo früher die großen Pötte aus Europa und aus Übersee anlegten, ist seit 1991 ein neuer Stadtteil entstanden. Zwei Hafenbecken und einige Speicher sowie alte Lastkräne sind noch erhalten und ergeben einen Mix aus Moderne und Historie, Industrie und Wohnbebauung. Wer sich für die Geschichte des alten Bremer Hafens interessiert, besucht am besten das Hafenmuseum in Speicher XI.

1. Start beim Sketchpoint „Gerstaecker“

Hier ist der Infopoint der Urban Sketchers. Und wenn noch Materialien fehlen, wird sicherlich fündig.

2. Feuerwache und Holzhafen (5 min)

Hier am alten Gebäude der Feuerwache, heute ein Restaurant, kann man noch am ehesten Hafen-Feeling erleben. Wenn man auf den Treppen am Kopf des Holzhafens sitzt, fällt der Blick auf die alten historischen Industriebauten und Schiffsanlegestellen der Rolandmühle, die heute noch in Betrieb sind. Auf der anderen Seite des Beckens befindet sich das „Hafencasino“, ein Imbiss seit den 30er Jahren. Damals allerdings noch die Anlaufstelle nicht nur für die Seeleute und Hafenarbeiter. Hier war auch der Straßenstrich und für die Damen stand immer heißes Wasser im Hafencasino zur Nachfüllung ihrer Handwärmer bereit. Die Zeiten sind vorbei, doch das deftige Essen ist geblieben: Knipp, Labskaus,

Matjes und Senfeier, Bratkartoffeln... und mittlerweile hat sich der Ort zum sozial- und generationsübergreifenden Szenetreff entwickelt.

3. Hochschule für Künste, Hafenmuseum, Speicher XI (5min)

Nur wenige Schritte von der Feuerwache entfernt trifft man auf den 403 Meter langen viergeschossigen Speicher von 1912. Es ist ein geschichtsträchtiger Ort, der mit seiner interessanten Architektur zur Route der Industriekultur im Nordwesten gehört. Wo früher Kaffee und Baumwolle in großen Säcken gelagert wurden, befinden sich heute neben einem kleinen Hafenmuseum die Räumlichkeiten und Werkstätten der Hochschule für Künste. Direkt vor dem Speicher erstreckte sich ein Hafenkai. Das Hafenbecken wurde leider (1998) zugeschüttet und der Großmarkt dort angesiedelt, eine Maßnahme, die man heute städtebaulich so nicht mehr durchführen würde. Auf dem Platz vor Speicher XI ist noch ein Umschlagkran aufgestellt. Solche Kräne fuhren auf Schienen vor dem Speicher entlang und beförderten die Waren von den Schiffen über die Ladeluken direkt auf die Böden des Speichers. Auf dem Platz ist auch in der Nähe einer alten Pegeluhr der Seenotkreuzer Bremen von 1931 als historisches Denkmal aufgestellt.

4. Europahafen (15 min)

Vorbei am alten Hafenamt, der zentralen Stelle des Hafens mit Hafenverwaltung und

Hafenarzt, führt die Route direkt zum Schuppen Eins am Europahafen. Das Becken ist noch vollständig erhalten.

5. Schuppen Eins

Im Schuppen Eins befindet sich das Old-timermuseum (kostenfreier Eintritt). Hier sind unter anderen einige Modelle des legendären Bremer Autobauers Borgward zu bewundern. In der oberen Etage sind Lofts, deren BewohnerInnen die Möglichkeit haben, ihren Maserati oder wenn's sein muss VW-Käfer per Aufzug direkt vor ihrer Wohnungstür zu platzieren. Doch zurück in die niederen Gefilde: Entlang des Schuppens Eins lässt sich an der Promenade wunderbar flanieren, vorbei an Cafés und Restaurants sowie der neuen städtebaulich interessanten modernen Architektur. Am Ende gelangt man zur Haltestelle der Straßenbahnlinien 3 und 5.



© Ute Lankenau